



DIALOGPROZESS TEMPELHOFER FELD

Bericht zum Auswahlverfahren

20. Juni 2024

Für Eilige

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse des Auswahlverfahrens für die Teilnehmenden zum Dialogprozess Tempelhofer Feld zusammen.

- Es wurden **20.000 Personen zufällig aus dem Einwohnermelderegister** mit einer Einladung zur Bewerbung angeschrieben.
- **Es bewarben sich 996 Personen** um eine Teilnahme.
- Aus diesen Bewerbungen **wurden 275 Personen mittels einer gewichteten Zufallsauswahl gezogen**.
- Als **Kriterien für die Zufallsauswahl** wurden das Geschlecht, das Alter, der Wohnort, die Einwanderungsgeschichte und der höchste Bildungsabschluss genutzt. Durch die gewichtete Zufallsauswahl ist es gelungen, bei fast allen Kriterien eine **weitgehende Annäherung an die Verteilung in der Berliner Gesamtbevölkerung** zu erreichen.
- **Das Auswahlverfahren war ein Erfolg**. Die gesteckten Ziele, ausreichend Teilnehmende und eine an die Berliner Gesamtbevölkerung angenäherte Zusammensetzung der Teilnehmendenschaft, konnten beide erreicht werden.

Inhalt

Für Eilige.....	1
Hintergrund zum Dialogprozess.....	2
Methodischer Ansatz.....	3
Entscheidung für ein zufallsbasiertes Verfahren	3
Unterstützung durch einen unabhängigen Dienstleister	3
Gruppengröße von 250 - 275 Personen.....	3
Zusammensetzung der Teilnehmendenschaft.....	4
Räumliche Verteilung	4
Einwohnerschaft anstatt Bürgerschaft sowie Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ..	4
Kriterien der Zusammensetzung eines „Mini-Berlins“	5
Einbindung der Feldkoordination	5
Ablauf des Auswahlverfahrens	6
Erster Auswahlschritt: Zufallsstichprobe aus dem Melderegister	6
Zweiter Auswahlschritt: Ziehung aus den Bewerbungen.....	8
Anschreiben per Brief.....	8
Bewerbung auf Online-Formular	8
Übersicht der Bewerbungen	9
Ziehung der Teilnehmenden.....	10
Abschluss des Auswahlverfahrens	15
Anhang	17
Anhang 1: Einladungsschreiben für Stichprobe (deutsch).....	17
Anhang 2: Einladungsschreiben für Stichprobe (englisch).....	19
Anhang 3: Zusage an die Ausgelosten (deutsch)	21
Anhang 4: Zusage an die Ausgelosten (englisch)	23
Anhang 5: Absage an Nicht-Ausgeloste (zweisprachig)	25

Hintergrund zum Dialogprozess

Die bei der Wiederholungswahl im Jahr 2023 gewählte Regierungskoalition aus CDU und SPD hat sich in ihren „Richtlinien der Regierungspolitik 2023 – 2026“ zum Tempelhofer Feld geäußert. Sie vereinbarte, dass „vor dem Hintergrund der zugespitzten Wohnungsnot seit dem Volksentscheid 2014 eine neue Debatte über die Zukunft des Tempelhofer Feldes zu führen sei, in dem die Möglichkeiten einer behutsamen Randbebauung in begrenzten Teilen der Fläche ausgelotet werden. Zu dieser Frage gesamtstädtischer Bedeutung ist für den Senat die Neubewertung durch die Berlinerinnen und Berliner maßgeblich.“ Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat die vorgelegten Richtlinien der Regierungspolitik mit Drucksache 19/0980 vom 17. Mai 2023 in seiner Sitzung am 25. Mai 2023 gebilligt.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat ab Herbst 2023 Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Beteiligungsverfahrens geprüft. Dabei wurden sechs wesentliche Bedingungen für den Beteiligungsrahmen ausgemacht:

- 1) Das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes („ThF-Gesetz“) unterliegt keiner Ewigkeitsklausel und ein Volksentscheid hat die gleiche Bindungswirkung wie ein Beschluss des Abgeordnetenhauses. Entsprechend ist es legitim, zehn Jahre und zwei Legislaturperioden nach dem Volksentscheid, einen öffentlichen Diskurs über das „Tempelhofer Feld“ zu führen.
- 2) Die Verwaltung des Landes Berlin kann keine konkrete (städtebauliche) Planung beginnen, denn das ThF-Gesetz untersagt dies.
- 3) Das Tempelhofer Feld ist eine große und komplexe innerstädtische Freifläche, die eine umfassende Betrachtung erforderlich macht.
- 4) Das Areal hat aufgrund seiner Größe und einzigartigen Beschaffenheit eine Bedeutung für die gesamte Stadt. Gesamtstädtische Bedarfe sind zu berücksichtigen, ohne dass dadurch wiederum die Einbeziehung der spezifischen Bedarfe der unmittelbaren Nachbarschaften ausgeschlossen wird.
- 5) Das Beteiligungsverfahren hat keine gesetzliche Grundlage, es ist ein freiwilliges Beratungsangebot. Seine Ergebnisse ersetzen keinen Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses oder der Berliner Stimmbürgerschaft. Das Verfahren hat den Anspruch, für eine bessere und transparente Entscheidungsgrundlage zu sorgen.
- 6) Der Dialogprozess ist ein Verständigungsraum, der unterschiedliche Perspektiven für die Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes in den Blick nimmt.

Weiterhin wurden drei wesentliche Dynamiken identifiziert, auf die ein Dialogprozess zum Tempelhofer Feld konstruktive Antworten finden muss:

- 1) Die öffentliche Debatte um das Tempelhofer Feld ist von starken Gegensätzen („Polarisierung“) geprägt.
- 2) Die öffentliche Debatte zum Tempelhofer Feld wird überwiegend von organisierten Interessen geführt.
- 3) Die öffentliche Debatte ist stark auf den Aspekt der Randbebauung fokussiert.

Methodischer Ansatz

Entscheidung für ein zufallsbasiertes Verfahren

Grundsätzlich können die Teilnehmenden in einem Beteiligungsverfahren auf drei verschiedenen Weisen gewonnen werden:

1. Selbstauswahl - wer kommt, ist dabei
2. Einladung - wer eingeladen wird, darf mitmachen
3. Zufallsauswahl - der Zufall entscheidet, wer teilnehmen kann

Bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt der Planungen für den Dialogprozess zum Tempelhofer Feld wurde beschlossen, den Ansatz einer zufallsbasierten Großgruppenbeteiligung („Bürger-rat“) zu wählen.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung war die Beobachtung, dass die öffentliche Debatte zum Tempelhofer Feld von starken Gegensätzen geprägt ist, einen hohen Organisationsgrad aufweist und ein großes wechselseitiges Misstrauen herrscht. Unter diesen Rahmenbedingungen erschien weder eine Selbstauswahl noch eine Teilnahme nach Einladung sinnvoll.

Eine Selbstauswahl würde mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Verfahren führen, bei dem vor allem die organisierten und bereits vorab hoch motivierten Interessengruppen teilnehmen. Einzelpersonen oder wenig organisierte Interessengruppen hätten es hier vermutlich schwerer, sich Gehör zu verschaffen. In einem solchen Beteiligungsverfahren würde es eher dazu kommen, dass bereits bekannten Positionen wiederholt werden, anstatt dass gemeinsam und ausgewogen an Entwicklungsimpulsen gearbeitet wird.

Eine Teilnahme durch Einladung ist vor allem sinnvoll, wenn die Interessengruppen übersichtlich und klar abgrenzbar sind. Ziel dabei wäre es, eine ausgewogene Teilnehmerschaft von Betroffenen und anderen Interessengruppen zu erhalten.

Für die Zufallsauswahl sprach hingegen, dass es ein faires und unparteiisches Auswahlverfahren ist. Zugleich wurde die Wahrscheinlichkeit als höher eingeschätzt, dass das Beteiligungsverfahren neue Erkenntnisse und Sichtweisen zu Tage fördern kann, die zu einer Weitung der öffentlichen Debatte beitragen können. Zufallsverfahren bieten zudem den Vorteil, dass die Teilnehmerschaft annähernd stellvertretend für die Stadtgesellschaft zusammengesetzt sein kann. Das bedeutet konkret: Wenn zum Beispiel rund 22 % der Berlinerinnen und Berliner zwischen 45 und 59 Jahren alt sind, kann durch eine Zufallsauswahl am besten darauf abgezielt werden, dass auch 22 % von den 275 Teilnehmenden des Dialogprozesses zu dieser Altersgruppe gehören.

Unterstützung durch einen unabhängigen Dienstleister

Da die eigentliche Zufallsauswahl nicht durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen selbst erfolgen kann, wurde, um eine unabhängige Durchführung des Berufungsverfahrens sicherstellen zu können, über die Tempelhof Projekt GmbH am 26. Januar 2024 ein entsprechendes Vergabeverfahren durchgeführt.

Den Zuschlag für den Auftrag erhielt die ISR - Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH mit Sitz in Düsseldorf, die über umfangreiche Erfahrung mit Zufallsauswahlen verfügt. Die Zusammenarbeit wurde am 26. Februar 2024 aufgenommen.

Gruppengröße von 250 - 275 Personen

Den Ausgangspunkt der Überlegungen zu einer zufallsbasierten Beteiligung bildete zunächst eine Gruppengröße von bis zu 500 Personen. Im Rahmen einer ersten Recherche für die beabsichtigte Leistung für einen Dienstleister wurde deutlich, dass viele ähnlich gelagerte Großgruppenbeteiligungen in Deutschland mit 100-200 Personen arbeiten, ohne dass die Ergebnisse

hierdurch weniger belastbar wären.¹ Zugleich führte eine geringere Gruppengröße zu deutlich geringeren Kosten und senkte den Aufwand für die Organisation. Im Ergebnis kam die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zu Jahresbeginn 2024 zu der Einschätzung, dass eine Verkleinerung auf etwa 250 Personen angemessen und fachlich gut vertretbar ist.

Im weiteren Verlauf der Planungen des Dialogprozesses wurde deutlich, dass eine relativ lange Zeitspanne von mehreren Monaten zwischen dem Auswahlprozess (Mai 2024) und den ersten Dialogwerkstätten (September 2024) liegen würde. Aus diesem Grund wurden gegen Ende der Vorbereitungsphase festgelegt, die Zahl der Auszulosenden wieder geringfügig auf 275 Personen anzuheben, um unvorhergesehene Absagen auffangen zu können.

Zusammensetzung der Teilnehmerschaft

Räumliche Verteilung

Das Tempelhofer Feld ist aufgrund seiner Größe und Beschaffenheit eine Fläche von gesamtstädtischer Bedeutung. Dementsprechend sollte sich die zufallsgeloste Gruppe aus Personen aus allen Berliner Bezirken zusammensetzen. Zugleich war jedoch auch klar, dass die Menschen in den drei unmittelbar an das Tempelhofer Feld angrenzenden Nachbarschaften einen besonderen Zugang zum Thema haben, den es zu berücksichtigen gilt. Zur Abgrenzung dieser Nachbarschaften wurde auf die in der sozialräumlichen Planungscoordination der lebensweltlichen orientierten Räume verwendeten Gebietseingrenzungen zurückgegriffen, konkret auf die Bezirksregionen Nr. 081001 (Schillerpromenade), Nr. 022002 (Tempelhofer Vorstadt), Nr. 074007 (Tempelhof Nord, sogenanntes „Fliegerviertel“) und Nr. 074009 (Tempelhof Südost, also der direkt südlich der A100 gelegene Teil Alt-Tempelhofs).²

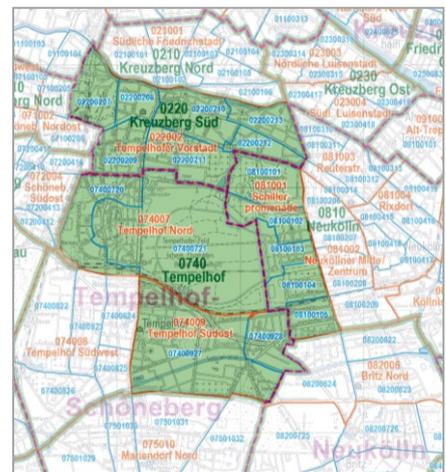


Abbildung 1: In der Karte sind die vier angrenzenden Bezirksregionen des Tempelhofer Feldes hervorgehoben.

Im Ergebnis wurde festgelegt, dass 90 % der Teilnehmenden (knapp 250 Personen) über alle Berliner Bezirke ausgewählt werden sollten, während mindestens 10 % der Plätze (mehr als 25 Personen) für Menschen wohnhaft in den drei angrenzenden Bezirksregionen reserviert sein sollten.

Einwohnerschaft anstatt Bürgerschaft sowie Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

In Berlin sind etwa 3,7 Millionen Menschen als Einwohnerinnen und Einwohner mit Erstwohnsitz gemeldet. Demgegenüber sind jedoch nur etwa 2,4 Millionen Menschen wahl- und stimmrechtlich und gelten im rechtlichen Sinne als Bürgerinnen und Bürger. Von den etwa 1,3 Millionen Menschen ohne Stimmrecht, sind etwa 200.000 Kinder und Jugendliche unter 16 Jahre.

Da es sich beim Dialogprozess zum Tempelhofer Feld um ein unverbindliches Instrument der öffentlichen Beratung handelt, besteht aus Sicht der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen kein Grund, die Teilnahme auf Bürgerinnen und Bürger im engeren Sinne zu begrenzen. Es wurde daher festgelegt, dass alle Personen mit Erstwohnsitz in Berlin und ab 16 Jahre als Teilnehmende in Frage kommen.

¹ Beispielfähig sei hier der vom Bundestag eingesetzte „Bürgerrat Ernährung“ genannt, der in 2023/2024 arbeitete (https://www.bundestag.de/buergerrat_ernaehrung).

² Ausführliche Informationen zum Konzept der „Lebensweltlich Orientierten Räume“ finden sich im Internet unter: <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtplan/stadtwissen/sozialraumorientierte-planungsgrundlagen/lebensweltlich-orientierte-raeume/>

Da eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in einer altersgemäßen Form erfolgen muss, wurde weiterhin festgelegt, dass eine begleitende Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt werden soll.

Kriterien der Zusammensetzung eines „Mini-Berlins“

Die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft sollte dem Konzept der „Miniatur-Öffentlichkeit“ folgen.³ Konkret bedeutet dies, dass die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft der der Bevölkerung des Landes Berlin entsprechen sollte.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass eine solche „Miniatur-Öffentlichkeit“ immer nur eine Annäherung sein kann. Vollständige Repräsentativität ist nicht erreichbar, erst recht nicht bei einer auf einige hundert Personen begrenzten Gruppe. Weiterhin sind Kriterien festzulegen, an denen die „Miniatur-Öffentlichkeit“ bemessen wird. Hierbei gilt es eine überschaubare Zahl von relevanten und überprüfbaren Kriterien zu wählen.

Als Quelle für die Auswahl von Personen wurde – wie in Deutschland allgemein üblich – das Einwohnermelderegister gewählt. Hierbei ist zu beachten, dass im Einwohnermelderegister nur bestimmte Daten gespeichert sind (beispielsweise Alter, Geschlecht, Wohnort). Andere wichtige Daten (beispielsweise der höchste erworbene Bildungsabschluss oder der Migrationshintergrund) sind dort nicht registriert. Solche Daten müssen von den Teilnehmenden selbst im Rahmen des Bewerbungsprozesses zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Abfrage von zu vielen oder zu sensiblen Informationen abschreckend wirken kann.

Es gilt also, einerseits ausreichend Kriterien abzufragen, um eine ausgewogene Mischung von Teilnehmenden zu erreichen und zugleich die Zahl der Kriterien auf das Nötigste zu beschränken. Was hier das richtige Maß ist, kann nur eine Abwägungsentscheidung sein.

Für den Dialogprozess Tempelhofer Feld wurden die untenstehenden Auswahlkriterien festgelegt. Die mit „EW“ gekennzeichneten Kriterien sind im Einwohnermelderegister verzeichnet:

- a) Geschlecht^(EW)
- b) Alter^(EW)
- c) Wohnbezirk^(EW)
- d) Migrationshintergrund
- e) höchster erworbener Bildungsabschluss

Einbindung der Feldkoordination

Die grundsätzliche Entscheidung für eine Zufallsauswahl der Teilnehmenden bedeutete zwangsläufig, dass organisierte Interessen nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang als Teilnehmende mitwirken können. Aus diesem Grund wurde einzig die Feldkoordination als mögliche Teilnehmende in Betracht gezogen. Bei ihr handelt es sich um eine seit 2016 bestehende, demokratisch gewählte, ständige Interessenvertretung für das Tempelhofer Feld. Die Mitglieder der Feldkoordination setzen sich aus sieben für drei Jahre gewählten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretungen der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sowie der Grün Berlin GmbH zusammen. Die letzte Wahl war im November 2022.

Zum Treffen der Feldkoordination am 3. März 2024 waren projektverantwortliche Mitarbeitende der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen eingeladen den aktuellen Stand der Planungen zum Dialogprozess Tempelverfahren Feld vorzustellen. Im Zuge dessen machten sie den Vorschlag, dass die Mitglieder der Feldkoordination als Teilnehmende im Dialogprozess mitwirken. In der nachfolgenden Diskussion wurde jedoch deutlich, dass das Gremium diese Form der Einbindung nicht wünschte, und der Ansatz wurde fallen gelassen.⁴

³ Vergleiche Patrizia Nanz, Claus Leggewie: Die Konsultative. Mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung, Berlin 2016.

⁴ Die Protokolle der Feldkoordination werden veröffentlicht unter: <https://tempelhofer-feld.berlin.de/material/>

Ablauf des Auswahlverfahrens

Die Teilnahme an Beteiligungsverfahren ist in Deutschland freiwillig. Solche Verfahren stützen sich daher ausschließlich auf Personen, die aus freien Stücken ihre Bereitschaft zur Mitwirkung zeigen.

Für die Planung des Auswahlverfahrens sind dabei zwei Faktoren ausschlaggebend:

1. Die Erfahrung zeigt, dass in Deutschland üblicherweise etwa 4-8 % (also 4 bis 8 von 100 Personen) der Menschen einer Bitte um Mitwirkung folgen.
2. Unter den Personen die sich bewerben, sind bestimmte gesellschaftliche Gruppen übermäßig vertreten. So bewerben sich üblicherweise mehr Männer, mehr Menschen über 40 Jahre, mehr Personen mit Hochschulabschluss und höherem Einkommen.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass so viele Menschen angeschrieben werden müssen, dass am Ende eine ausreichend große Zahl an Bewerbungen vorliegt, dass daraus wiederum genügend Menschen, die zusammen etwa dem Durchschnitt der Gesellschaft entsprechen, gewonnen werden können.

Bezogen auf den Dialogprozess Tempelhofer Feld wurde geschätzt, dass etwa 20.000 Personen aus dem Einwohnermelderegister angeschrieben werden müssen, um letztlich auf eine ausgewogene zusammengesetzte Gruppe von 275 Teilnehmenden kommen zu können.

Erster Auswahlschritt: Zufallsstichprobe aus dem Melderegister

Der erste Schritt im Auswahlverfahren bestand in der Ziehung von 20.000 zufälligen Personen aus dem Einwohnermelderegister. Da dort das Geschlecht, das Alter (Geburtsjahr) und der Wohnbezirk (Postadresse) verzeichnet sind, wurden diese Kriterien bei dieser ersten Ziehung bereits berücksichtigt.

Die Ziehung wurde auf Antrag des Dienstleisters ISR und nach den von ihm übermittelten Kriterien vom Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten im April 2024 durchgeführt. Die Daten der zufällig gezogenen 20.000 Personen wurden der ISR am 22. April 2024 in datenschutzkonformer Weise übermittelt. Als Vergleichsdatensatz diente die Einwohnerregisterstatistik Berlins mit Stand vom 31. Dezember 2023.

Es wurden ihren Anteilen entsprechend fast gleich viele Männer wie Frauen aus dem Einwohnermelderegister gezogen, wobei Frauen einen geringfügig größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung Berlins ausmachen.⁵ Weiterhin wurden nur Personen ab 16 Jahre gezogen. Da die Einwohnerregisterstatistik die Altersgruppe der 15-18-Jährigen zusammenfasst, entsprechen die Anteile der 16-18-Jährigen aus der Stichprobe der Gruppe 15-18 Jahre. Dadurch sind sie in der Auswahl leicht übergewichtet, was sich aber letztlich nicht in den Rückmeldungen niederschlug.

Gemäß der getroffenen Festlegung zum Wohnort (siehe oben), wurden 2.000 Personen gleichmäßig aus den angrenzenden Wohnvierteln zufällig ausgewählt (10 %, also 1 von 10 Personen). Weitere 18.000 Personen wurden gemäß der jeweiligen Einwohnerzahl aus den Berliner Bezirken gezogen (90 %, also 9 von 10 Personen).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine anonymisierte Übersicht, wie sich die Gruppe der 20.000 zufällig gezogenen Personen nach Geschlecht, Alter und Wohnorts verteilte:

⁵ In Berlin sind bislang nur wenige hundert Menschen mit dem Geschlecht „divers“ gemeldet, und aktuell wird der Geschlechtseintrag in der Einwohnerregisterstatistik noch nicht berücksichtigt. Aus diesen Gründen wurde auf die gezielte Berücksichtigung dieser Geschlechtsangabe verzichtet.

Bezirk/LOR	männlich									
	16 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Mitte	26	19	71	117	134	114	87	208	58	125
Friedrh.-Kreuzb.	19	13	42	72	98	95	80	167	43	77
Pankow	32	21	55	74	98	107	96	257	67	142
Charlbg.-Wilmerd.	22	16	50	73	77	70	60	172	61	183
Spandau	21	14	39	48	53	52	47	129	45	123
Steglitz-Zehlend.	24	16	44	48	50	51	50	160	56	179
Tempelh.-Schöneb.	24	17	52	71	78	75	67	187	65	173
Neukölln	23	16	48	68	87	86	72	172	55	136
Treptow-Köpenick	19	14	42	54	65	71	62	151	53	136
Marzahn-Hellersd.	23	14	40	45	56	67	61	139	59	150
Lichtenberg	21	14	45	63	78	87	70	145	50	133
Reinickendorf	21	15	40	48	53	51	45	139	50	144
081001 Schillerpromenade	7	5	15	23	29	28	24	58	18	42
022002 Tempelhofer Vorstadt	7	5	15	23	29	28	24	58	18	42
074007 Tempelhof Nord	7	5	15	23	29	28	24	58	18	42
074009 Tempelhof Südost	7	5	15	23	29	28	24	58	18	42
	weiblich									
	16 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Mitte	24	18	73	113	124	99	75	176	51	148
Friedrh.-Kreuzb.	17	12	44	77	96	88	72	141	36	92
Pankow	31	19	55	82	104	110	99	246	62	195
Charlbg.-Wilmerd.	20	14	52	74	76	68	60	182	65	241
Spandau	20	13	37	44	48	49	45	131	49	164
Steglitz-Zehlend.	22	15	45	48	50	53	54	179	63	247
Tempelh.-Schöneb.	23	15	51	70	75	72	65	186	66	228
Neukölln	22	15	45	68	88	82	67	158	52	172
Treptow-Köpenick	18	12	40	50	63	69	59	144	52	187
Marzahn-Hellersd.	21	14	39	41	51	62	55	136	65	188
Lichtenberg	20	14	45	62	72	78	62	132	53	182
Reinickendorf	19	13	38	44	48	47	44	139	52	189
081001 Schillerpromenade	7	5	15	24	28	26	22	53	17	54
022002 Tempelhofer Vorstadt	7	5	15	24	28	26	22	53	17	54
074007 Tempelhof Nord	7	5	15	24	28	26	22	53	17	54
074009 Tempelhof Südost	7	5	15	24	28	26	22	53	17	54

Abbildung 2: Anonymisierte Übersicht der in der Stichprobe angeschriebenen Personen nach Geschlecht, Alter und Wohnort.

Zweiter Auswahlstschritt: Ziehung aus den Bewerbungen

Anschreiben per Brief

Alle in der Stichprobe aus dem Einwohnermelderegister enthaltenen Personen wurden am 25. April 2024 von der ISR angeschrieben. Das Anschreiben, mit dem Briefkopf der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und unterzeichnet von Herrn Senator Christian Gaebler, erläuterte auf zwei Seiten das Ziel des Dialogprozesses und warb um eine Bewerbung (siehe Anhang 1: Einladungsschreiben für Stichprobe (deutsch)).

Von den versandten 20.000 Anschreiben per Brief wurden 483 (Stand 10.06.2024) als unzustellbar an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zurückgesandt. Das sind 2,4 %, also waren in etwa 2 von 100 Briefen unzustellbar.

Jedes Schreiben enthielt am Ende einen menschenlesbaren Internetlink, einen scanbaren QR-Code und eine persönliche Kennziffer mit dem die Bewerbung für das Teilnahmeverfahren begonnen werden konnte. Weiterhin wurden Kontaktdaten (Telefonnummer der ISR und die E-Mail-Adresse „DialogTHF@senstadt.berlin.de“) genannt, falls Angeschriebene Rückfragen zum Verfahren hatten. Auf der ersten Seite des Schreibens war zudem ein weiterer QR-Code eingebettet, mit dem eine englischsprachige Ausgabe im Internet abgerufen werden konnte.

Bewerbung auf Online-Formular

Die Bewerbung erfolgte über ein Online-Formular, das auch in englischer Sprache verfügbar war. Die Interessierten wurden dabei um weitere Angaben zu ihrer Person gebeten. Teilweise wurden diese für den späteren Auswahlprozess herangezogen. Einige Fragen hatten jedoch auch zum Ziel, die Dialogwerkstätten im September besser vorbereiten zu können.

Im Einzelnen wurden die Interessierten gefragt nach ihrem:

- Höchsten erworbenen Bildungsabschluss,
- Migrationshintergrund,
- Bedarf nach Kinderbetreuung bei den Dialogwerkstätten,
- Mitwirkungsbereitschaft ihrer Kinder bei der geplanten Kinder-Jugendbeteiligung,
- Bedarf an Übersetzung von Inhalten in eine andere Sprache,
- Bedarf an Unterstützung für Menschen mit Behinderung,
- Kontaktdaten.

Die Bewerberinnen und Bewerber mussten einer Einwilligung zur Verwendung ihrer personenbezogenen Daten zustimmen und erhielten die Datenschutzerklärung zur Kenntnis. Die Daten wurden pseudonymisiert auf Basis der Kennziffer in einem Online-Formular erfasst. Die so erhobenen Daten konnte nur der Dienstleister ISR unmittelbar mit den in der Stichprobe des Landesamts für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) aufgeführten Klarnamen in Verbindung setzen. Nach Ende der Bewerbungsfrist am 12. Mai 2024 wurden die Daten abgerufen und zugleich vom Web-Server gelöscht.

Für die Erhebung wurde ein Online-Formular der auch in Spanien ansässigen Firma Typeform genutzt. Die Server auf denen das Formular gehostet wurde, liefen in der EU. Eine den europäischen Datenschutznormen (DS GVO) entsprechende Verarbeitung und Speicherung war somit durchgängig gewährleistet.

Übersicht der Bewerbungen

Es waren 20.000 zufällig ausgewählte Personen per Brief angeschrieben und um Bewerbung für den Dialogprozess Tempelhofer Feld gebeten worden. Die Bewerbungsfrist dauerte vom 25. April 2024 bis zum 12. Mai 2024. In dieser Zeit bewarben sich insgesamt 1.001 Personen.

Davon nutzten 919 Personen den deutschsprachigen Fragebogen, 72 Personen den englischsprachigen Fragebogen und weitere 10 Personen wählten die Bewerbung per E-Mail oder Briefpost. Bei 5 Bewerbungen wurde die persönliche Kennziffer aus dem Anschreiben nicht angegeben und konnte auch trotz Nachfrage nicht ermittelt werden. Eine Zuordnung zur Stichprobe aus dem Einwohnermelderegister war damit nicht möglich und sie mussten unberücksichtigt bleiben.

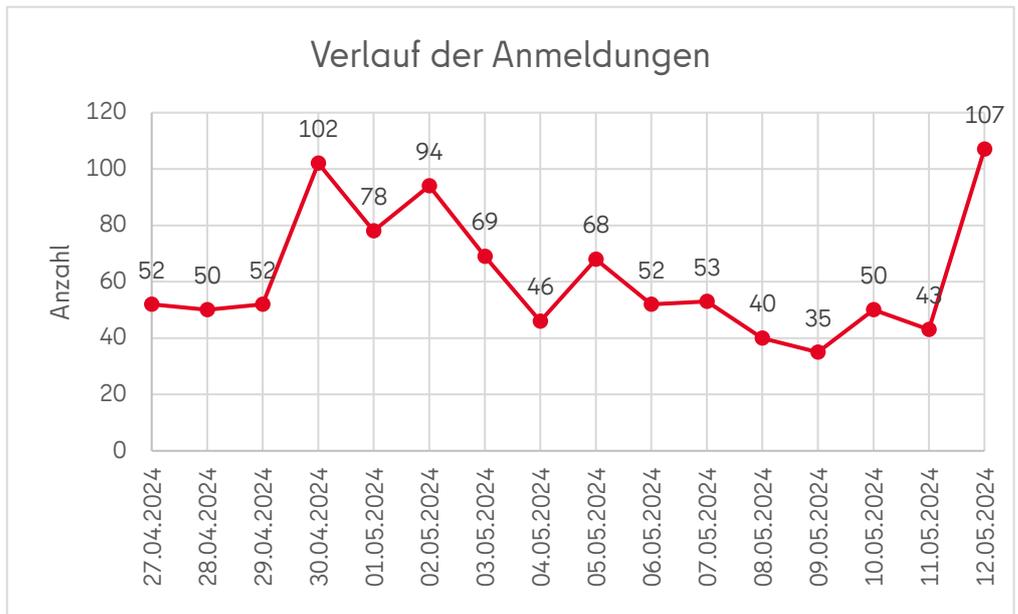


Abbildung 4: Anmeldungen zum Dialogverfahren Tempelhofer Feld im Zeitverlauf.

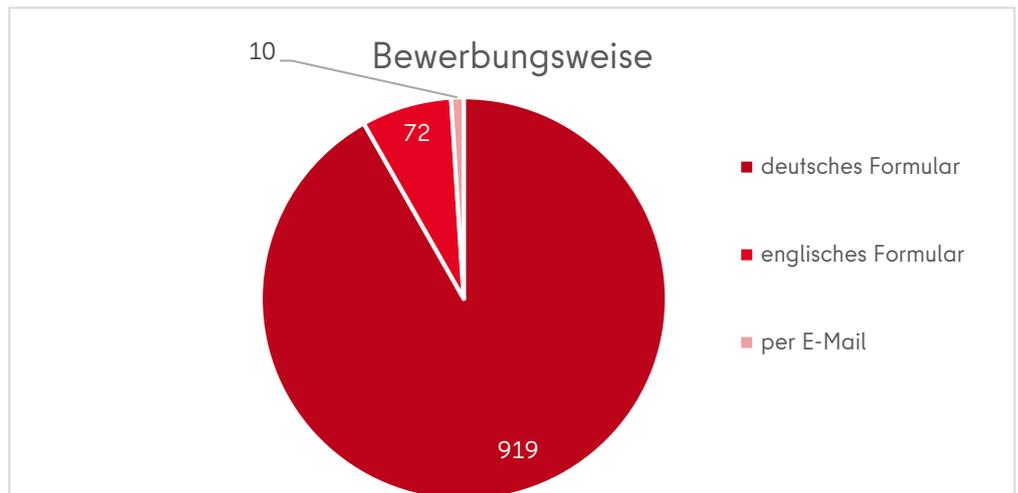


Abbildung 3: Übersicht der genutzten Bewerbungsweise.

Ziehung der Teilnehmenden

Für die abschließende Zufallsauslosung von 275 Teilnehmenden standen 996 verwertbare Bewerbungen zur Verfügung.

Die Ziehung erfolgte in mehreren Schritten ohne Kenntnis der konkreten Personen, rein auf Basis der angegebenen Kriterien Geschlecht, Alter, Wohnort, Migrationshintergrund und höchster Bildungsabschluss. Das Ziel war es, in den 275 Teilnehmenden eine der Berliner Gesamtbevölkerung möglichst angenäherte Zusammensetzung anhand der oben genannten Kriterien zu erreichen. Davon sollten mindestens 25 Personen in den umliegenden Nachbarschaften wohnen und die restlichen 250 Personen wurden über alle Berliner Bezirke hinweg gezogen.

Die in der Bewerbung abgefragten Unterstützungsbedarfe (Kinderbetreuung, Behinderung, Übersetzung) spielten bei der Losung selbstverständlich keine Rolle. Die Abfrage diente einerseits der ersten Ermittlung voraussichtlicher Bedarfe und sollte andererseits ein einladendes Zeichen setzen, um inklusiv bestimmte Gruppen zur Bewerbung zu ermutigen.

Bewerbungen nach Geschlecht

Im Einwohnermelderegister ist das Geschlecht gespeichert. Als Vergleich zur Berliner Gesamtbevölkerung wurde die Einwohnerregisterstatistik herangezogen.⁶

Die Verteilung der Bewerbungen nach Geschlecht zeigte eine kleine Abweichung zur Berliner Gesamtstatistik. So bewarben sich 523 Frauen (52,5 %) und 473 Männer (47,5 %). In der gewichteten Losung konnte dies problemlos ausgeglichen werden. Mit 139 Frauen (50,5 %) zu 136 Männern (49,5 %) entspricht sie der amtlich registrierten Geschlechterverteilung des Landes Berlin.

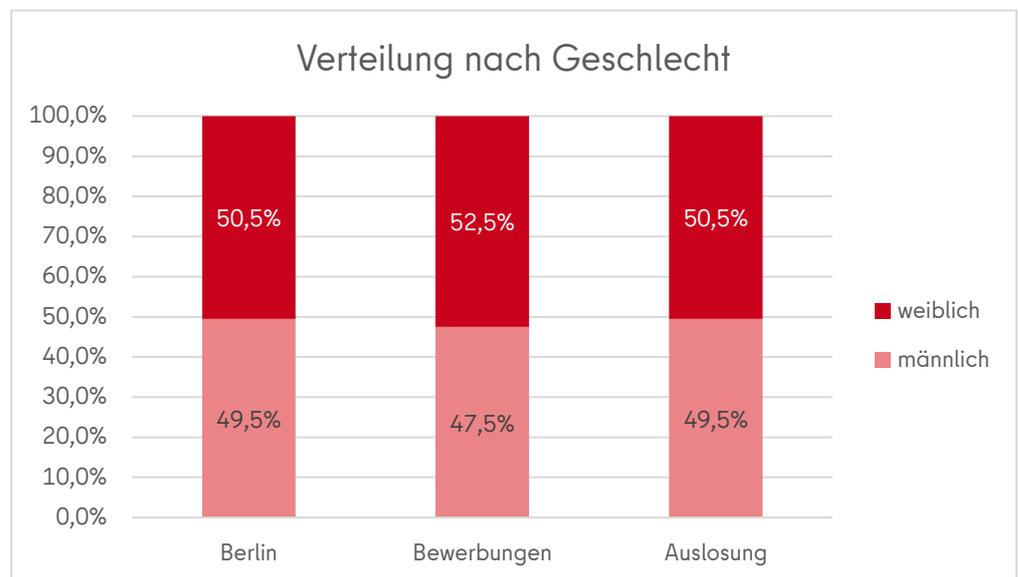


Abbildung 5: Übersicht der Geschlechterverteilung im Auswahlverfahren.

⁶ Siehe Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, *Einwohnerregisterstatistik Berlin 31. Dezember 2023*, Berlin 2024; hier: Tabelle 1. Es ist zu beachten, dass die Geschlechtsgruppe „divers“ aktuell noch nicht in der Einwohnerstatistik berücksichtigt wird. Aufgrund des sehr geringen Anteils von amtlich registrierten Personen in der Gesamtbevölkerung (<200 Personen) war eine statistisch sinnvolle Übertragung auf 275 Teilnehmende (= etwa 0,01 Personen) nicht möglich und wurde daher unterlassen.

Bewerbungen nach Alter

Im Einwohnermelderegister ist das Geburtsdatum gespeichert, aus der das Alter abgeleitet wurde. Als Vergleich zur Berliner Gesamtbevölkerung wurde die Einwohnerregisterstatistik herangezogen.⁷

Die Verteilung der Bewerbungen nach Altersgruppen entsprach von der jüngsten bis einschließlich der Altersgruppe 60-64 Jahre weitgehend derjenigen des Landes Berlin. Die Abweichungen bewegen sich hier im unteren einstelligen Prozentbereich. Im zweiten Auswahlschritt, der gewichteten Losung, konnten die Abweichung in diesen Altersgruppen in den Nachkommabereich gedrückt werden. Die größte verbliebene Differenz zeigt sich mit 0,8 % Abweichung in der niedrigsten Altersgruppe.

Deutliche Abweichungen bei den Bewerbungen zeigen sich jedoch in der Altersgruppe 65-74 Jahre, die im Vergleich zur Einwohnerstatistik des Landes Berlin überrepräsentiert ist, sowie in der Gruppe der älter als 75-Jährigen, die wiederum unterrepräsentiert ist. In der gewichteten Losung gelang hier eine Annäherung an die Berliner Bevölkerungsstatistik. So konnte die Ungleichverteilung in den beiden höchsten Altersgruppen etwas gemindert, wenngleich nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

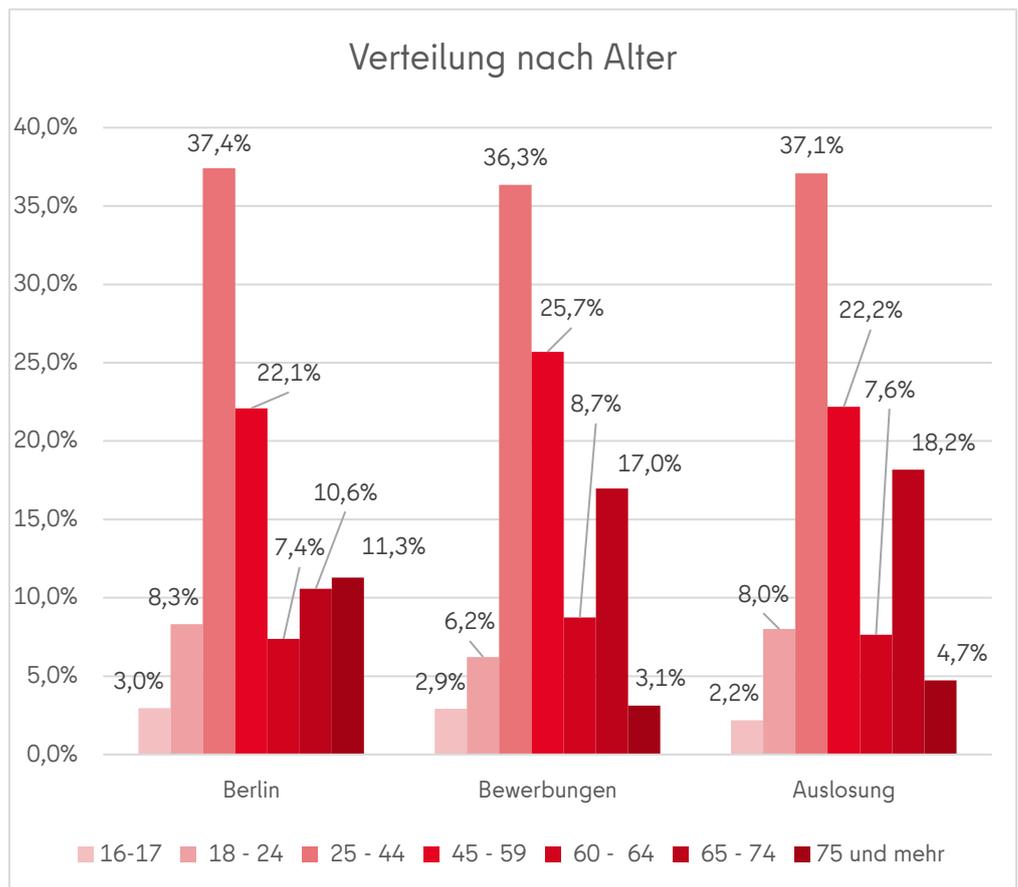


Abbildung 6: Übersicht der Altersverteilung im Auswahlverfahren.

⁷ Siehe Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, *Einwohnerregisterstatistik Berlin 31. Dezember 2023*, Berlin 2024; hier: Tabelle 2. Es ist zu beachten, dass die Einwohnerstatistik eine Gruppe der 15-18-Jährigen kennt, während im Auswahlverfahren nur Personen ab 16 Jahre berücksichtigt wurden. Entsprechend kommt es in dieser Altersgruppe zu geringfügigen Abweichungen in der Datenbasis.

Bewerbungen nach Wohnort

Im Einwohnermelderegister ist die Meldeadresse gespeichert, aus welcher der zugehörige Wohnbezirk beziehungsweise die angrenzenden Nachbarschaften (vergleiche Räumliche Verteilung) abgeleitet wurden. Als Vergleich zur Berliner Gesamtbevölkerung wurde die Einwohnerregisterstatistik herangezogen.⁸

Zunächst ist das Verhältnis von BewohnerInnen und Bewohnern der Nachbarschaften dargestellt. Es wurden in der Stichprobe 20.000 Personen angeschrieben, von denen 18.000 (90 %) aus allen Bezirken Berlin gezogen wurden und 2.000 (10 %) aus den angrenzenden Nachbarschaften des Tempelhofer Feldes. Es bewarben sich schließlich 840 Personen (84,3 %) aus allen Bezirken und 156 Personen (15,7 %) aus den angrenzenden Nachbarschaften. In der Losung wurde das Verhältnis etwas reduziert, sodass 242 Personen aus allen Berliner Bezirken (88 %) gezogen wurden und 33 Personen aus den angrenzenden Nachbarschaften (12 %).

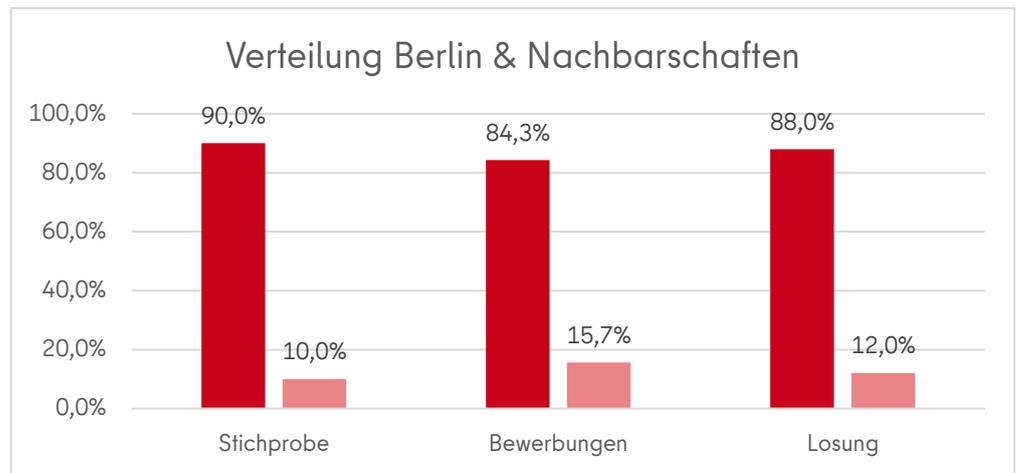


Abbildung 7: Übersicht der Verteilung auf die Nachbarschaften und Gesamtberlin..

Nachfolgend ist die Verteilung der aus allen Bezirken gezogenen Teilnehmenden (242 Personen) nach Wohnbezirk im Vergleich zur Einwohnerstatistik und den Bewerbungen dargestellt.

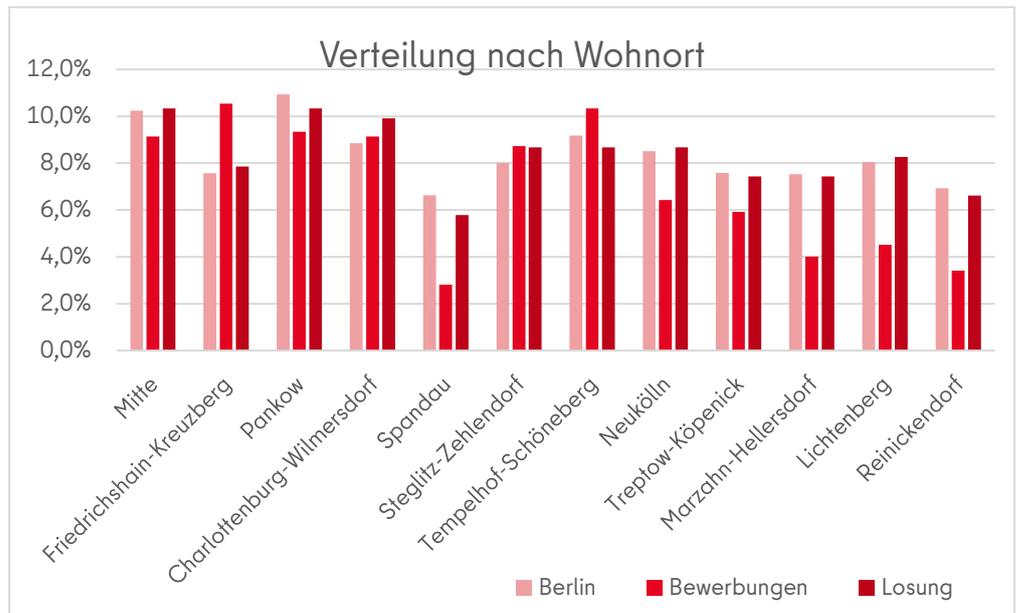


Abbildung 8: Übersicht der Verteilung auf die Berliner Bezirke.

⁸ Siehe Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, *Einwohnerregisterstatistik Berlin 31. Dezember 2023*, Berlin 2024; hier: Tabelle 3.

Bewerbungen nach Einwanderungsgeschichte

Im Einwohnermelderegister sind keine Angaben zur Einwanderungsgeschichte der Eingetragenen gespeichert. Das Kriterium wurde daher erst bei der Bewerbung mit einer zweistufigen Frage ermittelt. Dabei wurde zuerst gefragt, ob die Person selbst im Ausland geboren worden sei. Wurde die Antwort verneint, wurde die zweite Frage gestellt, ob beide Elternteile im Ausland geboren wurden. Die einseitige Einwanderungsgeschichte, bei nur einem im Ausland geborenen Elternteil, wurde nicht erhoben. Entsprechend ergab sich die Zuordnung zu „kein Migrationshintergrund“, „1. Generation“ oder „2. Generation“. In der untenstehenden Grafik sind die Antworten zusammengefasst dargestellt. Als Vergleich zur Berliner Gesamtbevölkerung wurde die Bevölkerung in Privathaushalten 2023 nach Einwanderungsgeschichte des Statistischen Bundesamtes herangezogen.⁹

Bei der Bewerbung gaben 249 Personen (= 25 %) an, eine Einwanderungsgeschichte zu haben (163 1. Generation, 86 2. Generation). Insgesamt 725 Personen (= 72,8 %) gaben an, keine Einwanderungsgeschichte in ihrem Lebenslauf zu haben, weitere 22 Personen (= 2,2 %) machten keine Angabe. Damit lag der Anteil von Bewerbungen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte ein Stück unter dem beim Statistischen Bundesamt für das Land Berlin Anteils in der Gesamtbevölkerung (= 33,6 %).

In der Losung konnte der Anteil von Menschen mit Einwanderungsgeschichte deutlich angehoben werden. So gaben 88 Personen (32 %) an, eine Einwanderungsgeschichte zu haben. Von den restlichen Teilnehmenden gaben 183 Personen (= 66,5 %) an, keine Einwanderungsgeschichte in ihrem Lebenslauf zu haben. Weitere 4 Personen (= 1,5 %) machten keine Angabe hierzu. Damit liegt der Anteil von Menschen mit Einwanderungsgeschichte nur geringfügig unter dem Anteil in der Gesamtbevölkerung und die Repräsentationslücke konnte weitgehend geschlossen werden.

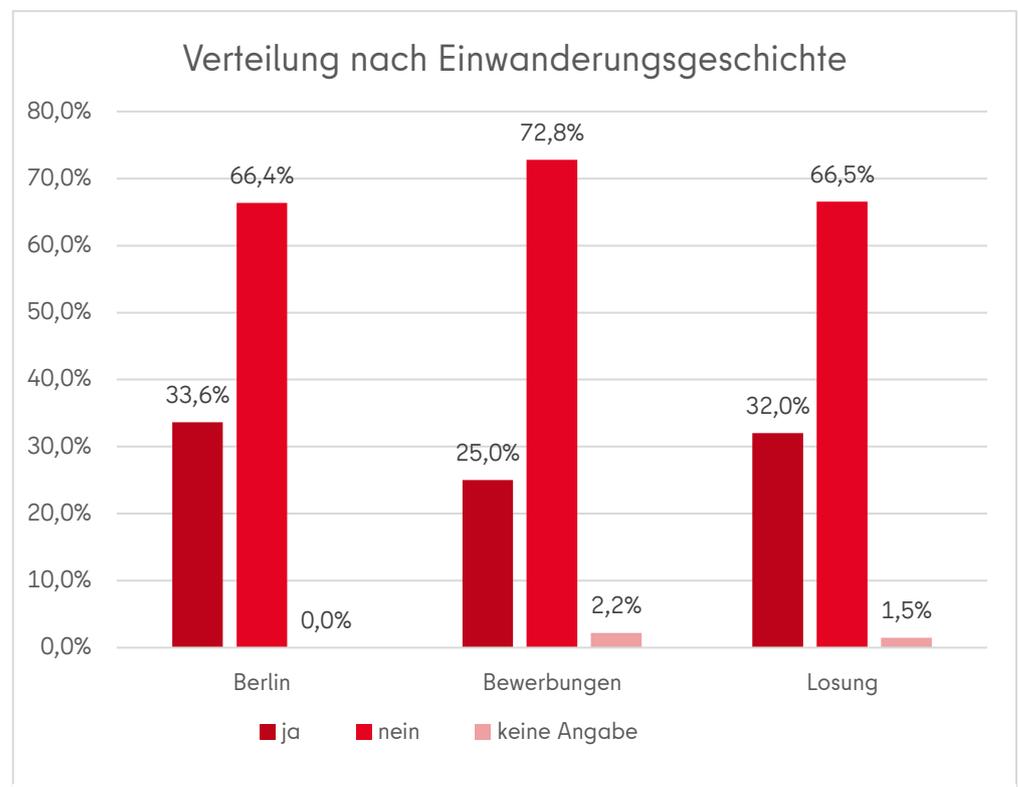


Abbildung 9: Übersicht der Verteilung nach Einwanderungsgeschichte.

⁹ Siehe Statistisches Bundesamt, *Bevölkerung in Privathaushalten 2023 nach Einwanderungsgeschichte* (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/einwanderungsgeschichte-laender.html>).

Bewerbungen nach Bildungsabschluss

Im Einwohnermelderegister sind keine Angaben zum höchsten Bildungsabschluss gespeichert, daher wurde das Kriterium erst bei der Bewerbung abgefragt. Die Angabe war freiwillig und nicht überprüfbar. Als Vergleich zur Berliner Gesamtbevölkerung wurde der Mikrozensus herangezogen.¹⁰ Zur besseren Nachvollziehbarkeit wurde die Vielzahl von möglichen Bildungsabschlüssen zu wenigen Kategorien zusammengefasst.

In der Gruppe der Bewerbenden gaben 598 Personen (= 60 %) einen Hochschulabschluss als höchsten Bildungsabschluss an. Es folgten 340 Personen (= 34,1 %), die einen Schulabschluss erworben hatten. Nur 40 Personen (= 4 %) gaben an, (noch) keinen Schulabschluss erworben zu haben, beziehungsweise 18 Personen (= 1,8 %) machten keine Angabe.

In der Losung gelang es vornehmlich, den sehr hohen Akademiker-Anteil an den Bewerbungen zugunsten von Personen mit einem schulischen Abschluss zu senken. Letztlich wurden 133 Personen (= 48,4 %) mit Hochschulabschluss gelost und 126 Personen (= 45,8 %) mit Schulabschluss. Der Anteil von Personen mit (noch) keinem Bildungsabschluss (13 Personen = 4,7 %) konnte nur geringfügig erhöht werden. Der Anteil von Personen die keine Angabe gemacht hatten, sank hingegen geringfügig (3 Personen = 1,1 %).

Personen, die (noch) keinen Bildungsabschluss erworben haben, sind in der Gruppe der Teilnehmenden gegenüber der Berliner Gesamtbevölkerung unterrepräsentiert. Letztlich ist aber auch eine gewichtete Zufallsauswahl auf die zur Verfügung stehenden Bewerbungen angewiesen. Angesichts des dort bereits sehr geringen Anteils von Menschen, die (noch) keinen Bildungsabschluss haben, war eine nennenswerte Erhöhung des Anteils objektiv kaum möglich.

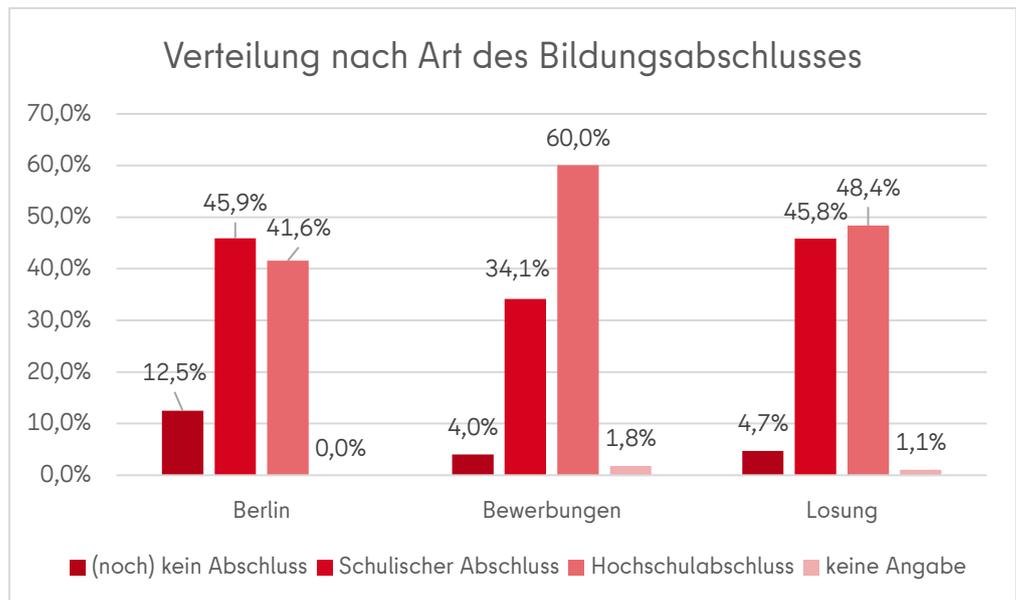


Abbildung 10: Übersicht der Verteilung nach Bildungsabschluss.

¹⁰ Siehe Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, *Ergebnisse des Mikrozensus im Land Berlin 2023 (Erstergebnisse)*, Berlin 2024; hier: Tabelle 1.6. Es ist zu beachten, dass die Zahlen des Mikrozensus nicht ganz deckungsgleich sind, da sie die Bevölkerung ab 15 Jahre darstellt.

Abschluss des Auswahlverfahrens

Das Auswahlverfahren wurde von der ISR am 29. Mai 2024 abgeschlossen und die anonymisierten Ergebnisse der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mitgeteilt.

Die aus dem Einwohnermelderegister gezogenen Daten sowie die Daten der 721 nicht gelosten Bewerberinnen und Bewerber werden am 1. Juli 2024 - nach endgültigem Abschluss des Auswahlverfahrens - datenschutzkonform gelöscht. Die nicht gelosten Personen hatten zuvor noch eine Information per E-Mail (beziehungsweise in einigen wenigen Fällen per Brief, wenn keine E-Mail-Adresse vorlag) erhalten, dass sie leider nicht zu den Ausgelosten gehörten. Als kleines Dankeschön für ihr Engagement erhielten sie einen Gutschein für einen kostenfreien Eintritt zum THF Tower und der Besucherplattform des Flughafengebäudes Tempelhof.

Die Daten der 275 ausgelosten Personen werden für die weitere Durchführung des Beteiligungsverfahrens genutzt. Nach Abschluss des Verfahrens im Jahr 2025 werden diese Daten ebenfalls datenschutzkonform gelöscht.

MÄNNLICH	16-18	18-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-60	60-65	65 und mehr					
Mitte	4 Personen aus allen Stadtteilen	2 Personen aus allen Stadtteilen	8 Personen aus allen Stadtteilen	10 Personen aus allen Stadtteilen	1	1	11 Personen aus allen Stadtteilen	3	9 Personen aus allen Stadtteilen	2					
Friedrh.-Kreuzb.					1	1		2							
Pankow					1	1		4							
Charlbg.-Wilmerd.					1	1		2							
Spandau					1	1		2							
Steglitz-Zehlend.					1	1		2							
Tempelh.-Schöneb.					1	1		2							
Neukölln					1	1		2							
Treptow-Köpenick					1	1		2							
Marzahn-Hellersd.					1	1		2							
Lichtenberg					1	1		2							
Reinickendorf					1	1		2							
081001 Schillerpromenade					1 Person zwischen 16-20 aus der Nachbarschaft	1 Person aus der Nachbarschaft		2 Personen aus der Nachbarschaft		2 Personen aus der Nachbarschaft	2 Personen aus der Nachbarschaft	1 Person aus der Nachbarschaft	1	1 Person aus der Nachbarschaft	3 Personen aus der Nachbarschaft
022002 Tempelhofer Vorstadt													1		
074007 Tempelhof Nord	1														
074009 Tempelhof Südost	1														
WEIBLICH	16-18	18-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-60	60-65	65 und mehr					
Mitte	4 Personen aus allen Stadtteilen	2 Personen aus allen Stadtteilen	8 Personen aus allen Stadtteilen	10 Personen aus allen Stadtteilen	1	1	11 Personen aus allen Stadtteilen	2	9 Personen aus allen Stadtteilen	2					
Friedrh.-Kreuzb.					1	1		2							
Pankow					1	1		3							
Charlbg.-Wilmerd.					1	1		3							
Spandau					1	1		2							
Steglitz-Zehlend.					1	1		2							
Tempelh.-Schöneb.					1	1		3							
Neukölln					1	1		2							
Treptow-Köpenick					1	1		3							
Marzahn-Hellersd.					1	1		3							
Lichtenberg					1	1		2							
Reinickendorf					1	1		3							
081001 Schillerpromenade					1 Person zwischen 16-20 aus der Nachbarschaft	1 Person aus der Nachbarschaft		2 Personen aus der Nachbarschaft		2 Personen aus der Nachbarschaft	1 Person aus der Nachbarschaft	1 Person aus der Nachbarschaft	1	1 Person aus der Nachbarschaft	3 Personen aus der Nachbarschaft
022002 Tempelhofer Vorstadt													1		
074007 Tempelhof Nord	1														
074009 Tempelhof Südost	1														

Abbildung 11: Anonymisierte Übersicht der gelosten Teilnehmenden nach Geschlecht, Alter und Wohnort.

Anhang

Anhang 1: Einladungsschreiben für Stichprobe (deutsch)

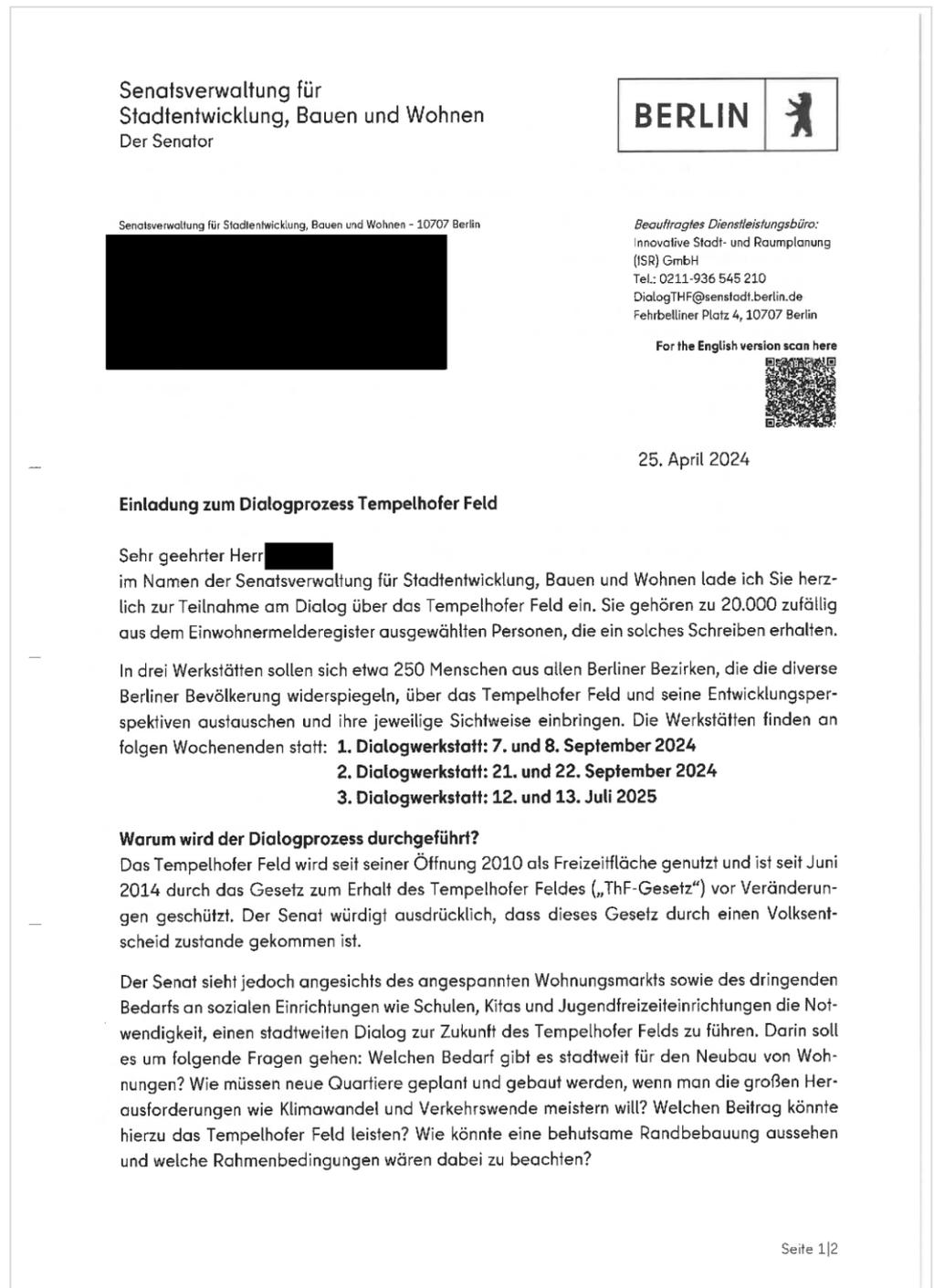


Abbildung 12: Erste Seite des Einladungsschreiben an die 20.000 Personen der Stichprobe. Die Anschreiben wurden als Brief versendet. Über den QR-Code auf der ersten Seite konnte eine englische Übersetzung online abgerufen werden.

In den Dialogwerkstätten wird keine Entscheidung über eine tatsächliche Randbebauung getroffen. Vielmehr soll mit diesem nachvollziehbaren und transparenten Dialog ein offener und wertschätzender Beitrag zur Frage einer möglichen Änderung des „ThF-Gesetzes“ erbracht werden.

Was passiert in den Werkstätten?

Sie erhalten vor Ort alle Informationen rund um das Tempelhofer Feld und spannende Einblicke in das historische Gebäude. Es ist kein Vorwissen erforderlich. In den ersten Werkstätten sollen Grundlagen für einen sich anschließenden internationalen, planerischen Ideenwettbewerb erarbeitet werden. Es ist beabsichtigt, dass einige Teilnehmende der Dialogwerkstätten im Preisgericht mitwirken können. In der dritten Dialogwerkstatt nach dem Ideenwettbewerb sollen Sie alle dann die Entwürfe diskutieren und Empfehlungen an die Politik aussprechen.

Haben Sie Interesse dabei zu sein?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 12. Mai 2024 unter <https://tj838bz3f4j.typeform.com/dialogTempel> oder durch Nutzung des unten abgebildeten QR-Codes an. Einzige Voraussetzung ist, dass Sie jeweils ganztägig an den drei Dialogwerkstätten teilnehmen können. Die Anmeldung dauert nur wenige Minuten. Bei technischen Fragen hilft Ihnen unser Dienstleistungsbüro Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH (ISR) unter der Telefonnummer 0211-936 545 210 gerne weiter. Unter allen Anmeldungen werden mindestens 250 Personen gelost, die spätestens nach 2-3 Wochen nach Anmeldeschluss eine Bestätigung für die Teilnahme erhalten. Bitte halten Sie sich daher die Werkstatt-Termine zunächst frei.

Was müssen Sie für Ihre Teilnahme noch wissen?

Der Veranstaltungsort ist die Haupthalle im Flughafen Tempelhof (Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin). Für Speisen und Getränke wird gesorgt. Für Ihre Teilnahme erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 35 Euro (steuerfrei) pro Veranstaltungstag. Bei Bedarf organisieren wir Übersetzungsleistungen, Kinderbetreuung und eine Unterstützung für Menschen mit Behinderung. Weitere Informationen und Antworten auf wichtige Fragen finden Sie unter: <https://www.berlin.de/DialogTHF>.

Ich freue mich, wenn Sie im Dialogprozess zum Tempelhofer Feld mitwirken und danke Ihnen für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Gaebler
Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Anmeldung bis 12. Mai 2024
Registration until May 12, 2024

deutsche Version

englische Version



Persönliche Kennziffer/pers. reference no.

99-11 [REDACTED]

Seite 2|2

Abbildung 13: Zweite Seite des Einladungsschreiben an die 20.000 Personen der Stichprobe. Die Anschreiben wurden als Brief versendet. Mit dem QR-Code und die einmalige Kennziffer auf der zweiten Seite gelangten Interessierte zur Online-Anmeldung.

Anhang 2: Einladungsschreiben für Stichprobe (englisch)



Abbildung 14: Erste Seite des englischen Einladungsschreiben für die 20.000 Personen der Stichprobe. Es konnte über einen QR-Code im deutschen Anschreiben aufgerufen werden.

What will happen in the workshops?

During the workshops, participants will receive comprehensive information about Tempelhofer Feld and gain insights into the historic airport building. No prior knowledge is required. The first two workshops will lay the foundation for a subsequent urban and open space planning ideas competition. A limited number of participants in the workshops will have the opportunity to serve on the competition jury. In the third workshop after the ideas competition, participants will evaluate the designs and make recommendations to politicians.

Are you interested in taking part?

If you are interested in participating, please register by following the link: <https://tj838bz3f4j.typeform.com/DiaEnglisch> or using the QR-Code below. The only requirement is that you can take part in each of the three workshops for the whole day. Registration only takes a few minutes. If you have any technical questions, our service office Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH (ISR) will be happy to help you. They can be reached via the telephone number 0211-936 545 210. Among all registrations, 250 participants will be selected through a random draw and will receive confirmation of their participation in 2-3 weeks at the latest. Please keep the workshop dates free until you receive confirmation.

What else do you need to know to take part?

The workshops will take place in the main hall of Tempelhof Airport (Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin). Food and drinks will be provided, and participants will receive a tax-free allowance of 35 euros per day. Translation services, childcare and assistance for people with disabilities can be arranged on request.

For further information and answers to frequently asked questions, please visit <https://www.berlin.de/DialogTHE>

I would be delighted if you would participate in the dialog process concerning Tempelhofer Feld and thank you for your interest and commitment.

Yours sincerely,



Christian Gaebler
Senator for Urban Development, Building and Housing

Registration



Abbildung 15: Zweite Seite des englischen Einladungsschreiben für die 20.000 Personen der Stichprobe. Mit dem QR-Code und der einmaligen Kennziffer aus dem Brief gelangten Interessierte zur Online-Anmeldung, die ebenfalls in Englisch ausgefüllt werden konnte.

Anhang 3: Zusage an die Ausgelosten (deutsch)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Der Senator

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen – 10707 Berlin

Beauftragtes Dienstleistungsbüro:
Innovative Stadt- und Raumplanung
(ISR) GmbH
Tel.: 0211-936 545 210
DialogTHF@senstadt.berlin.de
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

For the English Version scan here



31. Mai 2024

Teilnahmebestätigung für den Dialogprozess Tempelhofer Feld

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

Sie sind dabei! Es freut mich sehr Ihnen mitteilen zu können, dass Sie für die Teilnahme am Dialogprozess Tempelhofer Feld ausgelost wurden und somit offiziell Mitglied der Dialogwerkstätten sind. Sie sind zu drei Veranstaltungen eingeladen, bitte halten Sie sich diese Tage frei!

Dialogwerkstatt 1 am 7. und 8. September 2024
Dialogwerkstatt 2 am 21. und 22. September 2024
Dialogwerkstatt 3 am 12. und 13. Juli 2025

Wann geht es los?
Ich lade Sie hiermit ebenfalls herzlich zu einem ersten Treffen zum Kennenlernen
am [REDACTED] von 18-21 Uhr am Flughafengebäude Tempelhof ein.

Bei Getränken, sommerlichen Temperaturen und offener Atmosphäre können Sie sich mit den anderen Teilnehmenden auf den Dialogprozess einstimmen, sich über die weitere Beteiligung informieren, Fragen stellen und Anregungen dazu einbringen. In Kürze werden Sie dazu ausführlicher per E-Mail, telefonisch oder postalisch informiert. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dabei sein können und sich für die Teilnahme anmelden. Sollte Ihnen eine Teilnahme am [REDACTED] so kurzfristig nicht möglich sein, ist das kein Problem: Wir schicken Ihnen anschließend alle Informationen zu.

Seite 1 | 2

Abbildung 16: Erste Seite der Teilnahmezusage an die Ausgelosten. Das Schreiben wurde als Brief versandt. Über den QR-Code auf der ersten Seite konnte eine englische Fassung aufgerufen werden.

Wie geht es weiter?

Der Dialogprozess wird ergebnisoffen und transparent gestaltet. Er wird vom nexus – Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung GmbH, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, in Zusammenarbeit mit der Tempelhof Projekt GmbH durchgeführt.

Sie erhalten bis spätestens Mitte Juni 2024 weitere Informationen per E-Mail mit dem Betreff „Dialogprozess Tempelhofer Feld“. Sollten Sie keine E-Mail-Adresse angegeben haben, werden Sie per Brief oder Telefon kontaktiert. Sie erhalten für die Teilnahme an den Dialogwerkstätten sowie für das erste Treffen zum Kennenlernen eine Aufwandspauschale in Höhe von 35 € pro Tag (steuerfrei).

Weitere Informationen finden Sie auch online unter: <https://www.Berlin.de/DialogTHF>.

Was geschieht mit meinen Daten?

Der Auswahlprozess für das Dialogverfahren wurde im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen vom Dienstleistungsbüro ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH durchgeführt. Alle dabei erhobenen Daten werden gelöscht. Nur die Daten der zur Teilnahme ausgelosten Personen und damit auch Ihre Daten werden datenschutzkonform gespeichert und genutzt. Auch diese Daten werden nach Abschluss des Dialogverfahrens im Jahr 2025 gelöscht.

Ich bedanke mich schon jetzt ganz herzlich für Ihr Engagement!

Mit freundlichen Grüßen



Christian Gaebler

Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Abbildung 17: Zweite Seite der Teilnahmezusage an die Ausgelosten.

Anhang 4: Zusage an die Ausgelosten (englisch)

Senate Department for
Urban Development, Building and Housing
Senator



Confirmation of participation to the Dialog Process concerning Tempelhofer Feld

Dear Sir or Madam,

You are in! I am delighted to inform you that you have been drawn by lot to take part in the Tempelhofer Feld dialog process and are therefore officially a member of the dialog workshops. You are invited to three events, please keep these days free!

Workshop 1: 7th and 8th September, 2024
Workshop 2: 21st and 22nd September, 2024
Workshop 3: 12th and 13th July, 2025

When does it start?
I would also like to cordially invite you to a first meeting to get to know each other
on [REDACTED] from 6 p.m. to 9 p.m. at the Tempelhof Airport building.

With drinks, summer temperatures and an open atmosphere, you can get in the mood for the dialog process with the other participants, find out about further participation, ask questions and make suggestions. You will be informed in more detail shortly by e-mail, telephone or post. I would be delighted if you could be there and register to take part. If you are unable to attend on [REDACTED] at such short notice, that is not a problem: we will send you all the information afterwards.

What happens next?
The dialog process is open-ended and transparent. It is being carried out by nexus - Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung GmbH, on behalf of the Senate Department for Urban Development, Building and Housing, in collaboration with Tempelhof Projekt GmbH. You will receive further information by e-mail with concerning „Dialogprozess Tempelhofer Feld“ by mid-June 2024 at the latest. If you have not provided an e-mail address, you will be contacted by letter or telephone. You will receive a lump sum of € 35 per day (tax-free) for participating in the dialog workshops and the first meeting to get to know each other.

You can also find further information online at <https://www.berlin.de/DialogTHF>.

1 | 2

Abbildung 18: Erste Seite der englischen Teilnahmezusage an die Ausgelosten. Sie konnte über einen QR-Code im deutschen Anschreiben aufgerufen werden.

What happens to my data?

The selection process for the dialog procedure was carried out on behalf of the Senate Department for Urban Development, Building and Housing by the service office ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH. All data collected in the process will be deleted. Only the data of the persons drawn by lot for participation, and thus also your data, will be stored and used in compliance with data protection regulations. This data will also be deleted after the dialog process is completed in 2025.

Thank you very much in advance for your commitment!

Yours sincerely,



Christian Gaebler
Senator for Urban Development, Building and Housing

Abbildung 19: Zweite Seite der englischen Teilnahmezusage an die Ausgelosten.

Anhang 5: Absage an Nicht-Ausgeloste (zweisprachig)

Betreff:
Absage/Cancellation: Ihre Teilnahme am Dialogprozess Tempelhofer Feld / Your participation in the Tempelhofer Feld dialog process

E-Mail-Text:
(for English see below)

Guten Tag,

vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Anmeldung zur Teilnahme am Dialogprozess Tempelhofer Feld. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Sie nicht für die Teilnahme ausgewählt wurden.

Die Auswahl erfolgte durch eine gewichtete Zufallsauswahl. Aus den rund 1.000 Anmeldungen wurden 275 Teilnehmende nach bestimmten Merkmalen so ausgelost, dass sie die Berliner Stadtgesellschaft im Kleinen abbilden. Unter anderem wurde darauf geachtet, dass alle Altersgruppen (so wie im Berliner Durchschnitt) vertreten sind. Genauso wurde bei den anderen Auswahlmerkmalen (Geschlecht, Wohnbezirk, usw.) vorgegangen. Leider waren Sie nicht unter den Ausgelosten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahmebereitschaft laden wir Sie herzlich ein, den Fluglotsen-Tower des ehemaligen Flughafens Tempelhof zu besuchen:

THF Tower	Zugang barrierefrei
Adresse	Tempelhofer Damm 45, 12101 Berlin
U-Bahn	U6 - Station Paradenstraße
Öffnungszeiten	Mittwoch - Donnerstag 11-18 Uhr Freitag - Sonntag 12-19:30 Uhr
Eintrittscode für 1 Person	[TOKEN]
Weitere Infos	www.thf-berlin.de/ihr-besuch/thf-tower

Unter www.berlin.de/DialogTHF finden Sie weitere Informationen über den Dialogprozess Tempelhofer Feld und demnächst einen ausführlichen Bericht zum Auswahlverfahren. Schauen Sie vorbei und schauen Sie mit auf das Feld!

Mit freundlichen Grüßen
Team Dialogprozess Tempelhofer Feld

(für Deutsch siehe oben)

Good day,

Thank you for your interest and your registration to participate in the Tempelhofer Feld dialog process. Unfortunately, we have to inform you that you were not selected for participation.

The selection was based on a weighted random selection. From around 1,000 registrations, 275 participants were drawn by lot according to certain characteristics in such a way that they represent Berlin's urban society on a small scale. Among other things, care was taken to ensure that all age groups were represented, in line with the Berlin average. The same procedure was followed for the other selection criteria (gender, residential district, etc.).

As a thank you for your willingness to participate and as a small consolation that you were not drawn by lot, we cordially invite you to visit the air traffic controller tower of the former Tempelhof Airport:

THF Tower	Access barrier-free
Address	Tempelhofer Damm 45, 12101 Berlin
U-Bahn	U6 - Station Paradenstraße
Opening hours	Wednesday - Thursday 11 am - 6 pm Friday - Sunday 12-19:30
Admission code for 1 person	[TOKEN]
Further information	www.thf-berlin.de/ihr-besuch/thf-tower

At www.berlin.de/DialogTHF you will find more information about the Tempelhofer Feld dialog process and soon a detailed report on the selection process. Drop by and take a look at the field!

Yours sincerely
Tempelhofer Feld dialog process team

Abbildung 20: Zweisprachige E-Mail mit der Absage an die nicht ausgelosten Personen.



**Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**
Referat I B Flächennutzungsplanung und stadt-
planerische Konzepte
Tel. (030) 90139-3000
DialogTHF@senstadt.berlin.de
Projektteam Dialogprozess Tempelhofer Feld

Mit Unterstützung der
ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 8
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 936545210
E-Mail: mail@isr-planung.de